

# TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal



**Informationen – Berichte – Meinungen**

Nr. 275

Februar 1995

## Prinzessin Margit I. und Prinz Klaus II.



Nach Norbert Buntbruch hat mit Klaus Guth ein weiterer aktiver Spieler der Großenritter Tischtennisabteilung das Zepter der Großenritter Carnevals-Gemeinschaft in die Hand genommen. Mit seiner Frau Margit, die ebenfalls vor einigen Jahren die Damenmannschaft verstärkte, führt er das närrische Baunataler Volk in die bevorstehenden Feierlichkeiten. Wer Klaus kennt, weiß, daß er auch diese ehrenvolle Aufgabe mit Witz und Elan über die diversen Bühnen bringen wird. Margit und Klaus würden sich freuen, das ein oder andere Gesicht aus den "eigenen" Reihen in den Veranstaltungen begrüßen zu können.

23.02.	19 Uhr 31	Traditionelle Weiberfastnacht	Kulturhalle
25.02.	11 Uhr 11	Rathauserstürmung	Marktplatz
26.02.	14 Uhr 11	Kinderkarneval	Kulturhalle
27.02.	20 Uhr 11	Großer Rosenmontagsball	Kulturhalle

# Bilder eines (Rommee-) Wettkampfes



\*  
Die eine Freundin zur anderen: „Dein Mann hat das Rauchen aufgegeben? Dazu gehört doch ungeheure Willenskraft?!“  
Zweite Freundin: „Hab' ich!“

\*  
Draußen regnet's in Strömen. Es klingelt. Der junge Mann öffnet die Tür und sieht seine Schwiegermutter: „Um Himmels willen, Mutter, warum stehst du denn im Regen? Geh doch nach Hause!“



\*  
Kumpel Anton kommt ziemlich angesäuselt nach Hause. „Entschuldige Emma, wir haben nur ein kleines Wett-Trinken veranstaltet.“  
„Das rieche ich – und wer wurde Zweiter?“

# Skat und Rommee am 27.12.1994

8 Damen und 22 Herren fanden sich am 27.12.94 in der Kuturhalle ein, um zumindest den Fingern nach den bedächtigen Feiertagen ein wenig Gymnastik zu gönnen. In je drei Runden Skat bzw. Rommee wollten beide Gruppen ihre Meister/in ausspielen, was nicht selten - besonders zum Ende hin - zum riskanten Ausreizen der eigenen Karten führte. Wer hat, der hat. Hans-Werner Becker begrüßte die Teilnehmer und verlas die Spielregeln.

Die Rommee-Damen legten gleich ordentlich los und wiesen nach der ersten Runde Freia Naujok als Führende aus. Diese schoß in der mittleren Partie jedoch den Vogel mit der Tageshöchstpunktzahl ab und mußte sechs Mitspielerinnen an sich vorbeiziehen lassen. Dumm gelaufen. Uschi Crede setzte hier einen Zwischenspurt an und übernahm die Pole-Position, die sie auch in der Schlußrunde mit der niedrigsten Tageswertung nicht mehr in Gefahr kommen ließ. Brigitte Trott spielte keine Superrunde, hatte in der Quersumme jedoch den zweiten Platz gut abgesichert. Veronika Markert mußte sich zum Schluß energisch den Angriffen Edith Dorschner's erwehren, um schließlich doch in die Preisränge zu kommen.

## **Endergebnis:**

1. Uschi Crede	210 + 178 + 127	=	515 Punkte
2. Brigitte Trott	224 + 198 + 205	=	627 Punkte
3. Veronika Markert	212 + 284 + 228	=	724 Punkte
4. Edith Dorschner	235 + 278 + 252	=	765 Punkte
5. Minna Köhler	343 + 239 + 224	=	806 Punkte
6. Irmhild Talmon	440 + 172 + 350	=	962 Punkte
7. Gabi Fuchs	471 + 339 + 209	=	1019 Punkte
8. Freia Naujok	180 + 596 + 479	=	1255 Punkte

Versprochen: Der nächste Termin 95 berücksichtigt, daß Szeltners am 27.12. durch einen Geburtstag nie können.



Brigitte Trott (2.), Uschi Crede (1.)

Veronika Markert (3.) von links

# Skat und Rommee am 27.12.1994

Die 22 Skatbrüder wollten ihren Meister in den obligatorischen 3 Runden Preisskat ermitteln. Bereits nach der ersten Tisch-Auslosung selbstverständlich auch die ersten persönlichen "Krisen" angesichts der wieder so enorm starken Tischpartner, die den Skat als Profis betreiben und einem als Amateur wohl keine Chance lassen würden. Weit gefehlt, denn unsere "Profis" wie Peter Gessner und Herbert Dorschner, im vorigen Jahr beide noch in den Preisrängen, wurden weit nach hinten durchgereicht. Nur Valentin Hein schaffte es, von sieben Teilnehmern aus dem Vorjahr, die auf einem Platz zwischen 1-9 standen, auch in diesem Jahr einen einstelligen Platz zu erreichen. Erwin Hartmann hatte nach zwei Runden und einer Tageshöchstwertung von 998 Zählern in Runde 1 bereits soviel Points, wie nur vier andere Spieler nach 3 Runden gesamt erreichten. In Runde 3 vollbrachte er das seltene Kunststück - einmalig an diesem Abend - eine Minusrunde (-45) hinzulegen. Den sicheren Sieg konnte er dadurch natürlich abhaken. Schade drum. Am Ende wurde es für ihn nur Platz 5. Unerbittlich zugeschlagen hat dagegen das Markert-Trio. Vollbepackt mit Preisen soll ihr Wagen auf der Heimfahrt gefährlich nah an das zulässige Gesamtgewicht herangekommen sein.

1. Gerhard Markert	2193 Punkte
2. Karl Markert	1985 Punkte
3. Hans-Kurt Talmon	1920 Punkte
4. Heinrich Lange	1892 Punkte
5. Erwin Hartmann	1658 Punkte
6. Wilfried Rudolph	1494 Punkte
7. Valentin Hein	1425 Punkte
8. Mario Schmidt	1383 Punkte
9. Bernd Hempel	1291 Punkte
10. August Weber	1214 Punkte
11. Wolfgang Erbe	1209 Punkte
12. Peter Gessner	1190 Punkte
13. Konrad Holzhausen	1177 Punkte
14. Thomas Fischer	1105 Punkte
15. Hans-Werner Becker	1096 Punkte
16. Ulrich Gottschalk	1061 Punkte
17. Matthias Engel	957 Punkte
18. Kurt Rummer	877 Punkte
19. Herbert Dorschner	859 Punkte
20. Peter Fuchs	706 Punkte
20. Wolfgang Naujok	706 Punkte
22. Siegfried Fanasch	675 Punkte

*Ich stimme, du stimmst,  
er stimmt, sie stimmt — da stimmt  
doch was nicht*



Gerhard Markert (1.) Hans-Kurt Talmon (3.) Karl Markert (2.) von links

# 1. Herrenmannschaft 1. Verbandsliga

## Immer enger

Samstag, 14.01.95 Bericht: M. v. Bose  
GSV 1. - TTC Sebbeterode 1. 3:9

### Klassischer Fehlstart!

Um noch eine reelle Chance auf den Klassenerhalt zu haben, mußten wir unbedingt punkten. Doch nach den Doppeln sah es schon wieder schlecht für uns aus. Alex/Matthias und Wilfried/Jörg verloren beide 0:2, nur Frank/Andre konnten ihr Doppel 2:0 gewinnen.

Auch in den Einzeln sah es nicht besser aus: Die Punkte holten Wilfried und Jörg. Insgesamt eine enttäuschende Leistung.

Alex/Matthias 0:1, Wilfried/Jörg 0:1, Frank/Andre 1:0, Alexander 0:2, Matthias 0:2, Wilfried 1:1, Frank 0:1, Jörg 1:0, Andre 0:1.

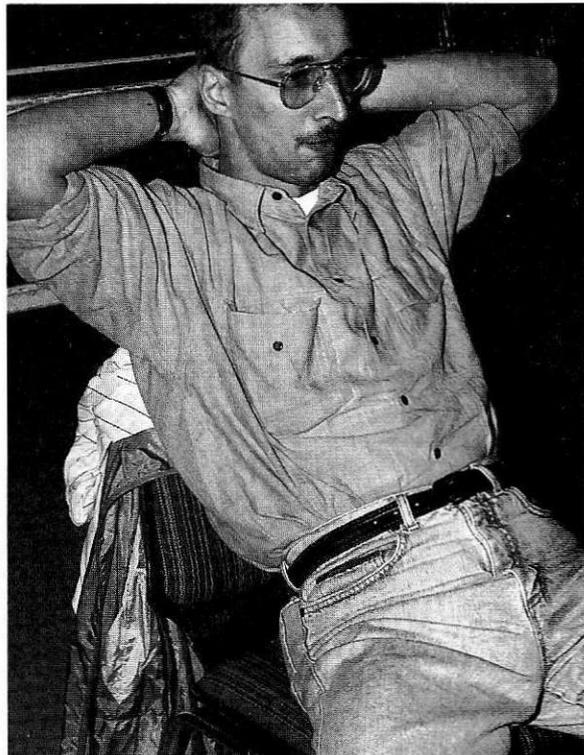
Samstag, 21.01.95 Bericht: A. Friedrich  
TSV Eintracht Felsberg 1. - GSV 1. 9:4

Nachdem wir in der Vorrunde gegen den momentanen Tabellenzweiten eine deutliche 2:9-Niederlage kassiert hatten, jetzt auf Wilfried verzichten mußten (Urlaub) und mit einem verletzten Matthias antraten, waren die Vorzeichen eigentlich klar auf Punktverlust gestellt.

Nach dem Doppelerfolg von Frank und Andre, meinem Sieg über Kuntze und der weiteren Spielgewinne durch Jörg (gegen Heimel) und Frank (gegen Gerth) stand es überraschenderweise zwischenzeitlich 4:3 für uns. Andre verlor dann nach langer Führung unglücklich im 3. Satz gegen Kuhn und ich selbst 19:21 im dritten Satz gegen Ebert, woraufhin das Spiel dann doch noch in die erwartete Richtung kippte und wir uns mit 4:9 erfreulich gut aus der Affäre zogen.

Friedrich/v. Bose 0:1, Bachmann F./Talmon 1:0, Bachmann J./Maxara 0:1, A. Friedrich 1:1, M. v. Bose 0:2, F. Bachmann 1:1, J. Bachmann 1:1, A. Talmon 0:1, T. Maxara 0:1.

Thomas Maxara vielen Dank für das kurzfristige Einspringen.



Sieht Siege an Brett 1+2 zur Zeit noch aus weiter Ferne: Matthias von Bose

### 1. Verbandsliga Herren:

1 Morschen/H.	11	97:55	20:2
2 Felsberg	12	100:52	20:4
3 Richtsberg II	12	86:74	16:8
4 Volkmarsen	11	86:59	15:7
5 Immenhausen	12	74:92	12:12
6 Sebbeterode	11	79:74	11:11
7 Ginseldorf	12	77:93	10:14
8 Burghasungen	12	85:98	8:16
9 Vollmarshausen	10	61:77	6:14
10 Reichensachsen	11	62:84	5:17
11 Eintr. Baunatal	12	56:105	3:21

## Ebert stärkster Felsberger beim 9:4

Die Eintracht aus Felsberg schlug in der 1. Tischtennis-Verbandsliga der Herren Eintracht Baunatal mit 9:4. Stärkster Spieler war Ebert.

### 1. Verbandsliga, Herren:

**TSV Eintracht Felsberg – GSV Eintracht Baunatal 9:4.** Es gab den erwarteten klaren Erfolg. Schon in den Eingangsdoppeln gingen die Spieler aus Felsberg mit 2:1 in Führung. Stärkster Spieler auf Felsberger Seite war einmal mehr Ebert, der sich mit

zwei Einzelerfolgen und an der Seite seines Doppelpartners Kuntze auszeichnete. Deutlicher als der Spielverlauf fiel jedoch dieses Ergebnis aus. Heimel und Gora überzeugten im mittleren Paarkreuz erst in ihrem zweiten Spiel, ebenso wie Kuntze im vorderen Paarkreuz. So war der Zwischenstand von 3:4 für Baunatal nicht verwunderlich. Die Punkte für Felsberg erzielten Gerth/Kuhn, Kuntze, Heimel, Gora, Gerth und Kuhn.

# Vorstands- und Mannschaftsführersitzung am 16.01.95

Anwesend: Bernd Hempel, Norbert Buntbruch, Volker Hansen, Matthias Schade, Helmut Wagner, Klaus Trott, Thomas Fischer, Matthias Engel.

Protokoll: Mengel

- Die Hessischen Meisterschaften 96 werden nicht von uns ausgerichtet. Den Zuschlag erhält der TTC Heusenstamm oder der TTC Wiesbaden.

Es fällt die Anregung, eventuell die Seniorenpokalendrunde 96 auszutragen, wenn es nicht wieder in Lohfelden sein wird.

- Änderungen auf dem Mannschaftsmeldebogen der Herren:

6. Mannschaft: 2. Peter Hempel  
3. Stefan Hochhuth  
5. Alexander Schramm

7. Mannschaft: 3. Günther Schröder  
4. Kurt Rummer

Henner Lange darf nicht in der 5. bzw. 6. Mannschaft Ersatz spielen, Siggj Fanasch nicht in der 6. + 7.

- Interesse am Erwerb des Trainer-C-Scheins bekunden nach wie vor Thomas Fischer und Matthias Mihr. Die Anmeldung zum nächsten Grundlehrgang am 11. + 12. 02. (evtl. bereits voll !) wird vorgenommen, wobei Matthias noch checken muß, ob die weiteren Lehrgänge terminlich passen.

- Mengel gibt als neuen Echo-Inserenten Krugs Bauernlädchen, Großenritte bekannt. (Tags darauf kommt auf Vermittlung von M. v. Bose noch die HUK-Coburg dazu).

- Bernd Hempel bittet nochmals darum, die Sponsoren unserer Abteilung zu pflegen. Bei Einkäufen und entsprechenden Gelegenheiten ruhig darauf hinweisen, daß hier ein Mitglied der Großenritter TT-Abteilung als Kunde auftritt.

- Thomas Fischer hat Kontakt zu einem eventuellen Werbepartner für die neuen Trikots aufgenommen. Die finanzielle Seite wird besprochen und Thomas wird die

- Bernd Hempel bittet um Bekanntgabe aller anstehenden Spielverlegungen, um Hausmeister Dietrich über geänderte Termine rechtzeitig und präzise informieren zu können.

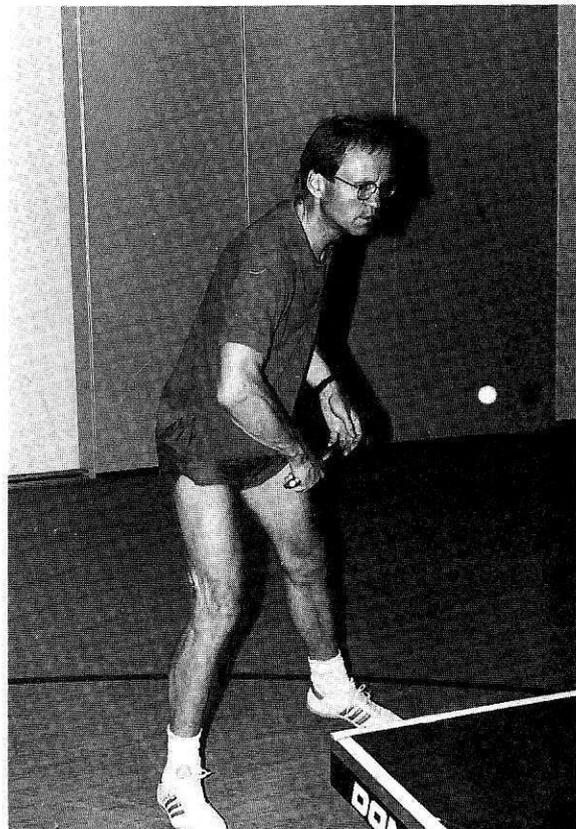
- Nächste Sitzung am 20.02.95, 21 Uhr.  
- Jahreshauptversammlung 12.05.95, 19 Uhr, Kulturhalle

## DER NEUE PRESSEWART

Helmut Wagner erklärte sich auf der Sitzung bereit, bis zum Ende der Rückserie das Amt des Pressewarts mit den Aufgaben der Berichterstattung in den Baunataler Nachrichten und der Ergebnisweitergabe an den Kreispressewart quasi zur Probe zu übernehmen. Spielergebnisse bitte wie gewohnt telefonisch aufgeben.

## Telefon 05601/87343

Danke für deine Bereitschaft, Helmut. Wir freuen uns, wieder in den BN präsent zu sein. Bleib weiter so am Ball!



# 2. Herrenmannschaft Kreisliga

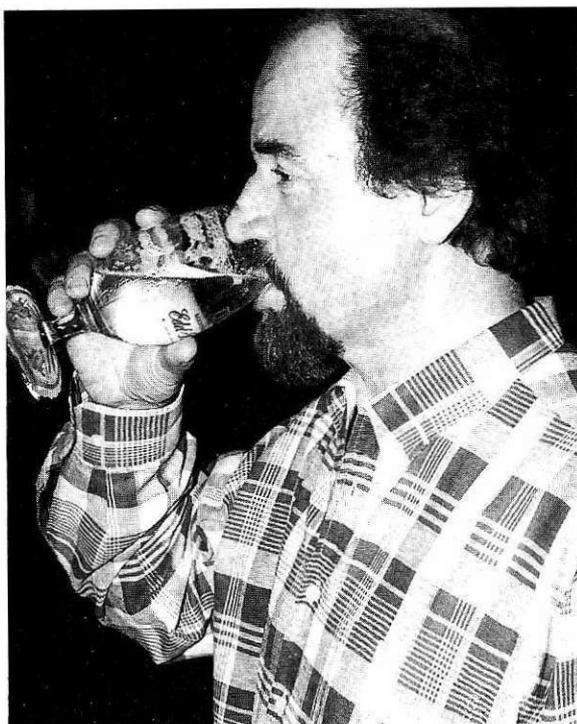
## Ohne Fuchs gegen die TSG stachen auch die anderen Asse nicht

Freitag, 20.01.95 Bericht: H.-K. Talmon  
SVW Ahnatal 1. - GSV 2. 2:9

Im ersten Spiel der Rückrunde traten wir bei der SVW Ahnatal 1 an. Nach dem klaren 9:1 der Vorrunde hofften wir natürlich auf einen ebenso klaren Rückrunden-Erfolg.

Dieser fiel mit 9:2 fast ebenso sicher aus. Nach den 3:0-Doppelerfolgen lief alles glatt. Lediglich H.-K. Talmon gegen Damerau 0:2 und Arne Krug mit 1:2 gegen Kring - etwas unglücklich - mußten die zwei Gegenpunkte abgeben. Ansonsten wurden die Spiele von P. Fuchs, U. Höfer, E. Hartmann und M. Mihr mehr oder weniger glatt gegen die Konkurrenten gewonnen.

Kreisliga Herren, Gruppe 1			
1 TSG Kassel II	14	122:48	24:4
2 Elgershausen	13	111:62	22:4
3 E. Baunatal II	12	97:55	19:5
4 Heckerhsh. II	11	85:76	14:8
5 Ahnatal	11	64:78	12:10
6 N'vellmar II	12	80:80	11:13
7 Heiligenrode III	12	70:79	10:14
8 N'zwehren II	12	70:87	10:14
9 OSC Vellmar III	12	80:92	8:16
10 SVH Kassel II	13	78:105	8:18
11 GW Kassel	12	65:97	6:18
12 Bergshausen II	12	43:106	2:22



**Spielpause: Peter Fuchs**

Samstag, 21.01.95 Bericht: E. Hartmann  
TSG 1887 2. - GSV 2. 9:3

Beim Spitzenspiel bei der TSG (Zweiter gegen Erster) mußten wir auf unseren besten Spieler, Peter Fuchs, verzichten. Dadurch hatten wir kaum eine Chance, die Platten als Sieger zu verlassen.

Das 9:3 mag sich ziemlich hoch anhören, aber immerhin verloren wir fünf Spiele erst im dritten Satz. Mit Peter hätten wir mit Sicherheit nicht verloren. Aber was solls, noch haben wir die Möglichkeiten, ganz vorne mitzuspielen.

Für unsere drei Punkte waren verantwortlich: Mihr/Krug, U. Höfer und M. Mihr.

Sonntag, 29.01.95 Bericht: Mengel  
SVH Kassel 2. - GSV 2. 5:9

Einigen Großenritter Spielern ist dieser frühe Spielbeginn (9 Uhr 30) nicht sonderlich bekommen. Moni und Mengel wurden erst zum Spielende richtig wach, bei Uli, Erwin und Matthias schlug der Gong zum Glück schon etwas früher. Topfit war scheinbar nur Peter, der in der Revanche für eine seiner beiden Vorrundenniederlagen Gegner Liess zum Statisten degradierte. Knapp am Durchdrehen dagegen Moni im Match gegen Ilchmann, was er nach Serien von Netz- und Kantenbällen "natürlich" mit einem Kantenball zum 19:21 im 3. Satz verlor. Sein Gegenüber zog während des Spiels den weisen Schluß, nach dem Matchball mittels Pauschal-Entschuldigung sein überschüttetes Glück zu rechtfertigen.

Völlig verkorkst das Doppel Mihr/Engel, welches sich wiederholt auf den Füßen stand. Daß passte nicht so recht zusammen! Trotzdem war am Ende der Sieg ziemlich sicher, denn Mengel hätte Janke nach gewonnenem ersten Satz wohl niedrigerungen und Uli und Peter hätten auch Liess/Seifert im Doppel auf der Pfanne gehabt, zumal Seifert einen nicht sonderlich starken Eindruck hinterließ.

Knapp an die drei Stunden ran mußten wir kämpfen, doch die parallel zu uns fightende 6. Mannschaft mußte noch ein paar Über-Minütchen drauflegen, bis sie ihr 8:8 unter Dach und Fach hatte.

# 3. Herrenmannschaft Kreisliga

## Super gegen Phönix, Ärger um Rothwesten

Donnerstag, 19.01.95 Bericht: Klaus Guth  
GSV 3. - PSV Phönix Kassel 3. 8:8

Es fängt gut an. Für mich als Mannschaftsführer der 3. war das ein Rückrundenstart nach Maß. Man kann natürlich dem ein oder anderen verlorenen Spiel nachtrauern und wenn ... dann ... argumentieren, aber dazu haben die Phönix-Kämpen eigentlich noch mehr Grund als wir (Satzverhältnis 18:21). Das war ganz einfach ein rundum gelungener Tischtennisabend mit einem überragenden Gerhard Markert auf unserer Seite. Spieldauer 3 Stunden und 20 Minuten, jedes Spiel hart umkämpft, sieben 3-Satz-Entscheidungen, äußerst faire und sympathische Gegenspieler (dadurch eine gute Atmosphäre in der Halle), 2-3 kühle Blonde und ein Stück ahle Wurst und zu guter letzt noch eine Diskussion mit dem Wirt, ob "Kneipe" eher abfällig oder liebevoll gemeint ist (mit sowohl-als-auch-Ausgang), Tischtennispielerherz was willst du mehr?

Zwei gewonnene Eingangsdoppel bescherten uns eine gute Ausgangsposition. Am vorderen Paarkreuz war leider nichts zu holen. In der Mitte gabs 3, hinten 2 Punkte und das Schlußdoppel wurde gewonnen = 8:8 (Vorrunde 6:9).

Übrigens ist die 3. Mannschaft eindrucksvoller Beweis dafür, daß Erfahrung im Tischtennis durch nichts zu ersetzen ist.

Unser Team ist nämlich nach Lebensalter aufgestellt, was sicher einmalig in unserer Vereinsgeschichte ist:

Nr. 1	Kurt Weber	55 Jahre
Nr. 2	Bernd Hempel	48 Jahre
Nr. 3	Gerhard Markert	45 Jahre
Nr. 4	Klaus Guth	42 Jahre
Nr. 5	Matthias Engel	34 Jahre
Nr. 6	Thomas Maxara	19 Jahre

Montag, 23.01.95 Bericht: Mengel  
TSV Rothwesten 1. - GSV 3. 9:6

Verlieren ist immer ärgerlich, doch solche Dinger öden mich an!

Dank geschickter Familienplanung hatten uns die Eltern unserer Nr. 1+2, Kurt Weber und Bernd Hempel, den Geburtstag ihrer "Sprößlinge" ausgerechnet auf diesen Montag gelegt. Aufrücken war angesagt, und mit Henrik Jasper und Jörg Dockendorf wurde ein neues drittes Paarkreuz gebildet.

So weit hätte es aber nicht kommen müssen, wären die Rothwestener ein wenig flexibler in punkto Spielverlegung gewesen. Anerkennend muß man sagen, daß sie die einzige Chance der Serie zu einem Sieg clever genutzt haben. Wir haben allerdings hinterlassen, uns bitteschön zukünftig nicht mit ähnlichem Ansinnen zu belästigen.

Trotzdem hätten wir dort punkten müssen, irgendwie lief es fast nur gegen uns. Krönender Abschluß Henriks zum Schluß schwerer Arm bei der Dreisatzniederlage gegen Kossatz, dessen beide Zähler ich auf unserer Habenseite gesehen hatte, er jedoch beide Einzel gewann. Zu diesem Zeitpunkt hatten Gerhard und Jörg das Schlußdoppel bereits souverän gewonnen, das Remis so gut wie gesichert. Pustekuchen!

Die knappen Spiele gewann in der Mehrzahl Rothwesten. Beispiele gefällig:

Lüpke - Guth	21:10, 8:21, 21:17
Mitza - Markert	21:14, 21:19
Klein - Maxara	21:23, 21:18, 21:14
Dürrbaum - Engel	22:20, 25:23
Dürrbaum - Maxara	21:18, 21:23, 22:20
Kossatz - Jasper	17:21, 21:19, 21:17

Dagegen standen nur zwei knappe Eintrachterfolge:

Dürrbaum/Kossatz - Guth/Jasper	21:11, 18:21, 19:21
Klein - Engel	21:17, 17:21, 22:24

Schade drum, beide Ersatzleute haben ihr Bestes gegeben und waren auch an vier Zählern beteiligt, doch die nicht einkalkulierten Niederlagen gegen Kossatz brachen uns letztendlich das Genick.

# Talente allerorten



Sie sorgen in dem Lustspiel „Der Meisterboxer“ für die zahlreichen Verwirrungen und Verwicklungen: Marmeladenfabrikant Breitenbach (links), Kanzleirat Tobias Wipperling und Hugo Hecht (rechts). Das Trio ist am 22. Januar in der Baunataler Stadthalle auf der Bühne zu sehen. (Foto: Rosenthal)

## LAIENTHEATER

# „Meisterboxer“ steigt in den Ring

Um Verwirrungen und Verwicklungen, die sich zum Schluß auflösen, geht's in „Der Meisterboxer“. Das Lustspiel ist am 22. Januar in der Baunataler Stadthalle zu sehen.

**BAUNATAL** ■ Marmeladenfabrikant Breitenbach muß seine Ehefrau Adelheid nicht mehr belügen, und die will sich nicht länger von ihm scheiden lassen.

### VON HEIDI CZAPEK

Dafür darf er wieder Fleisch essen. Breitenbachs Teilhaber Hugo Hecht braucht Breitenbachs Frau auch nicht mehr anzuschwindeln, weil der ganze Schwindel schon aufgefliegen ist.

Auch Breitenbachs Freund Tobias Wipperling muß seiner Angetrauten Amalie nicht länger etwas vormachen – zur Be-

lohnung wird auch er von ihr nicht mehr gezwungen, das ach so triste Dasein als Vegetarier zu fristen. Tochter Breitenbach kriegt den Boxer und der Sohn die Tänzerin. Kurz: Alle Verwicklungen und Verwirrungen haben sich in Wohlgefallen aufgelöst – Happy End.

Das ist, in groben Zügen, das Ende des Schwanks „Der Meisterboxer“, den die Theatergruppe der Christus-Erlöser-Kirche Baunatal am 22. Januar um 18.30 Uhr in der Baunataler Stadthalle auf die Bühne bringen wird. Und daß davor viel gelacht wird, dafür sorgen: Thomas Maxara in der Rolle des Marmeladenfabrikanten Friedrich und Annette Richter als Adelheid Breitenbach. Sohn Fritz spielt Rafael Gorzel, Marion Siegert schlüpft in die „Haut“ von Tochter Lotte, Jürgen Siegert verwandelt sich in Hugo Hecht. Tobias Günther hat die Figur des sächselnden Kanzleirats Tobias Wipperling

studiert, Eva Niklis ist als Frau Kanzleirat Amalie zu sehen, Carolin Gorzel als Tänzerin Colletta Corolani, Thorsten Herold der echte „Meisterboxer“ Breitenbach. Und dann ist da noch das Dienstmädchen Rosa alias Barbara Warnecke. Für die Technik zeichnet Mattias Heil verantwortlich, Sebastian Gorzel hilft als Souffleur, falls einer der Darsteller in einem der drei Akte mal hängenbleibt.

### Proben

Die Theatergruppe, deren Mitglieder zwischen 13 und 23 Jahre alt sind, hat für das Lustspiel von Otto Schwartz und Carl Mathern von Oktober 1993 an einmal pro Woche im Maximilian-Kolbe-Haus geprobt, seit einigen Wochen treffen sie sich häufiger. „Der Meisterboxer“ ist das dritte Stück, das die Gruppe seit ihrer Gründung vor etwa drei Jahren aufführt – die beiden anderen hießen „Meine

Frau ist gleichberechtigt“ und „Der Meisterlügner“.

Die beiden letzten Stücke entstanden in Eigenregie, die jungen Künstler suchen sich die Vorlagen selbst aus, proben indem sie sich gegenseitig kritisieren und anspornen, sie bauen sich die Kulisse selbst und haben die Kosten dafür wie für die Requisite vorgelegt. Und deshalb hoffen sie, daß zur Aufführung so viele Besucher kommen, daß sie die Kosten wieder hereinspielen.

Warum haben sie sich ausgerechnet den „Meisterboxer“ ausgesucht? „Weil das Stück witzig ist“, sagen alle wie im Chor, „und das wollen wir: Die Leute unterhalten“.

Karten für „Der Meisterboxer“ gibt's an der Abendkasse oder in der Baunsbergapotheke in Baunatal, Am Marktplatz 2. Eintritt für Erwachsene sieben Mark, für Jugendliche vier Mark.

Thomas Maxara's Mannschaftskameraden der 3. würden sich freuen, wenn Thomas in der Rückrunde auch an der Platte ordentlich zuschlagen könnte.

# Remember ...

## Fragen rund um die Großenritter Tischtennisabteilung

Die erste Reaktion auf den im Januar-Echo gestarteten Abteilungsquiz erhielt die Redaktion von Ulrich Gottschalk, der neben den fast vollständigen Antworten noch folgendes zu Papier brachte:

Lieber Matthias,

dein Remember ... ist mir angenehm aufgefallen. Da es ja bis zum nächsten Jubiläum (50 Jahre im Jahr 2000) noch lang hin ist, ist es sicherlich für viele "alte Hasen" interessant, mal wieder in die Annalen einzusteigen und die alten Chroniken durchzublätern. Und wenn man dann noch als Hilfe in den alten Echos blättert, wird man doch ein wenig wehmütig. Damals war wirklich noch "Aktion" in der Sparte.

Zwei Anmerkungen zu den Fragen:

Zu Frage 11: Wieviele Mitglieder hatte die Abteilung in 1975?

In der Chronik von '75 heißt es: Die Mitgliederzahl stieg in diesem Jahr über 100. In der Chronik zum 40. steht: Die Mitgliederzahl stieg allein von 1972 - 1975 auf 173. Das ist falsch. Im Jahresbericht zur Jahreshauptversammlung des Hauptvereins schrieb ich für '75: Zum Jahreswechsel waren 124 Mitglieder registriert (davon 30% Jugendliche).

Zu Frage 20: Wieviel Teams starteten für uns in der Saison 84/85?

Das war nicht die Spitzenleistung unserer Sparte. Wir hatten, wie du unschwer dem 100. Echo, also der Festschrift zum 30-jährigen Bestehen, entnehmen kannst, in der Spielserie 79/80 sogar 17 Mannschaften und waren damals der größte Verein im Kreis Kassel (nach gemeldeten Mannschaften). Und das Größte davon:

1 Mädchen-, 2 Jugend- + 4 Schülerteams.

Es gab Jahre, da hatten wir 10 Herrenmannschaften (s. 84/85). Auch hatten wir schon einmal 4 Damenmannschaften. Das war 86/87.

Um noch eine Einmaligkeit aus guten alten Zeiten zu erwähnen: Am 20.04.85 fuhren 41- in Worten einundvierzig - Fans der

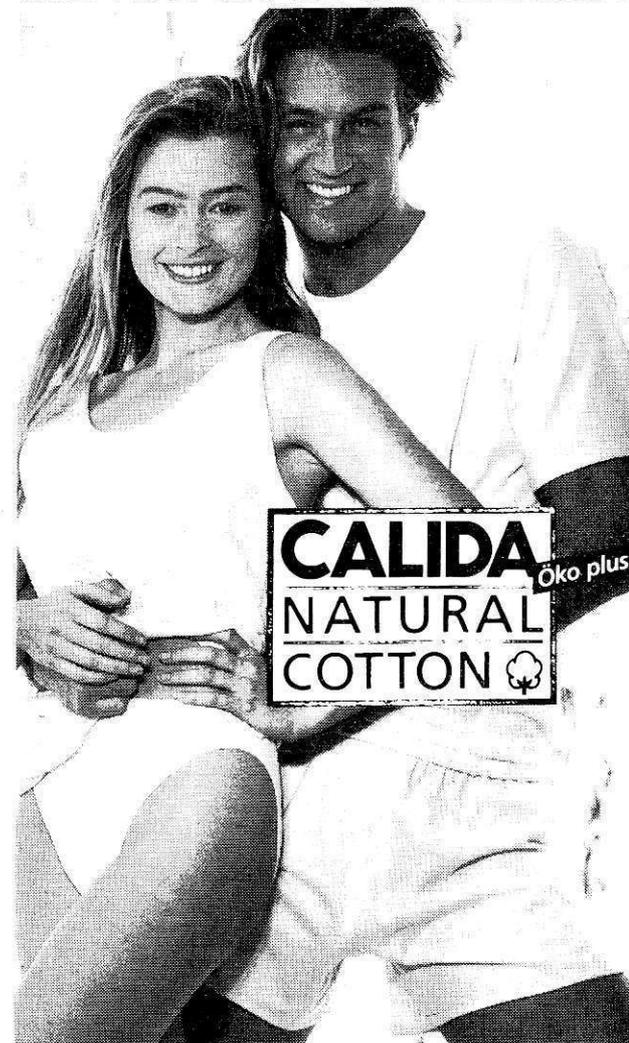
Tischtennisabteilung mit einem Bus zu einem Serienspiel der 1. Mannschaft nach Reichensachsen. Dort wurde die Eintracht Meister der Gruppenliga und Aufsteiger in die Landesliga. Mit den Zuschauern des Gegners verfolgten an diesem denkwürdigen Abend insgesamt 150 Tischtennisfans das Sportereignis des Jahres 1985.

*Ulrich Gottschalk*

# INGE HEINZE

Wäsche und Mode

*Ihrer Haut und der Umwelt zuliebe.*



*Naturrein* - Handgepflückte Baumwolle. *Naturbelassen* - Ohne chemische Zusätze. *Naturgerecht* - Biologisch abbaubar. *Naturfreundlich* - Hautverträgliche Eigenschaften. *Naturverpflichtet* - Sie unterstützen eine naturnahe, umweltgerechte Produktion.

Wäsche aus Natural Cotton für Damen und Herren erhalten Sie als Hemd, als Slip, als Boxer-Shorts, als T-Shirt.

34225 BAUNATAL • MARKTPLATZ 12  
TEL. 05 61 / 49 30 97



# 6. + 7. Herrenmannschaft 3. Kreisklasse

## **Mit Ersatz auf Trab**

Montag, 09.01.95 Bericht: T. Fischer  
KSV Baunatal 3. - GSV 6. 3:9

Der KSV hatte in diesem Nachbarschaftsduell keine Chance, uns ernsthaft in Verlegenheit zu bringen.

So gingen auch alle drei Doppel für uns unter Dach und Fach. Es siegten Trott/Schramm, Fischer/Rudolph und Köhler/Szeltner. Wir mußten auf Hans-Werner und Pit Hempel verzichten, da der eine in Ski-Urlaub weilte und der andere auf seinen kranken Sohn aufpassen mußte.

Bernd gewann sein erstes Einzel in zwei Sätzen gegen den besten KSVer, E. Apert, und holte das 4:0. Wilfried verlor gegen Busch in drei umkämpften Sätzen zum 4:1.

Dann kam ich schon zum Zug, denn durch die beiden Ausfälle mußte ich in der Mitte spielen, rechnete mir dort aber eigentlich nichts aus. Aber in diesem Spiel zeigte ich mein bestes Saisonergebnis mit einem Sieg gegen M. Apert in drei Sätzen zum 5:1. Die restlichen Punkte holten Schramm, Trott, Rudolph und Köhler.

Unser Dank geht an die beiden Ersatzspieler F. Szeltner und H. Köhler.

## **Pokalspiel**

Donnerstag, 26.01.95 Bericht: T. Fischer  
GSV 6. - TSV Wolfsanger 2. 5:2

In diesem Spiel konnten wir in Bestbesetzung spielen - B. Trott, W. Rudolph und A. Schramm.

B. Trott konnte als einziger seine drei Einzel gewinnen und war in Super-Form und der Top-Scorer unserer Mannschaft. Die restlichen beiden Punkte teilten sich A. Schramm und W. Rudolph.

Sonntag, 29.01.95 Bericht: T. Fischer  
SVH Kassel 4. - GSV 6. 8:8

Am heutigen Sonntagmorgen - mit viel Müdigkeit in den Knochen, mußten wir schon um 8 Uhr 30 nach Harleshausen aufbrechen. Wir spielten mal wieder ohne Pit, dafür mit Günther Schröder, herzlichen Dank., Günther.

Wir konnten gelich zu Anfang zwei Doppel gewinnen, nur Rudolph/Schröder mußten ihres abgeben. 2:1 für uns. Aber dann kam unser Willi dran und gewann sein Einzel in drei hartumkämpften Sätzen gegen Drüke. Bernd verlor gegen Erkel und Alex gegen H. Noll zum 3:3. Nun gewann Hans-Werner gegen Frederic 2:0 zum 4:3.

Unser Ersatzspieler gewann beide Einzel gegen Wenner und A. Noll zum 6:3. Nun kam Mister Fisch dran, wie er von seinen Mitspielern genannt wird, und gewann gleich sein erstes Einzel in 2 Sätzen. Gegen Wenner hatte er viel Pech beim 17:21, 21:14, 19:21. Sehr ärgerlich. So stand es 7:4. Unseren letzten Punkt konnte endlich einmal unser Kampfpanzer Alex gewinnen. Die restlichen Zähler gingen an die Gastgeber.

Montag, 23.01.95 Bericht: Klaus Trott  
GSV 7. - FSV Bergshausen 4. 9:2

1. Spiel der Rückrunde. In der Vorserie 9:0, heute 9:2. Nach den Doppeln stand es 1:2 (Sieg von Lange/Trott).

Danach ging die Post ab. Nur G. Schröder gab noch einen Satz ab. Die 2:0 Spiele verliefen alle klar und deutlich.

H. Lange scheint die Verletzung gut überwunden zu haben und fast schon wieder der alte.

**Manch einer versteht unter Erfahrung das,  
was er schon seit Jahren falsch macht.**

# Kreisliga Damen

Bevor wir von den des Schreibens im Moment scheinbar nicht mächtigen Damen garnichts mehr hören, hier die Kurzberichterstattung - übrigens das Erstlingswerk von Helmut Wagner - aus den BN:

## Kreisliga Damen

**KSV Baunatal 2 - GSV 1 2:8**

Auch im zweiten Lokalderby der Woche behielt die Eintracht die Oberhand. Punkte: Ewald/Schmidt, Petra Szeltner (2), Ingrid Ewald, Martha Schmidt (2) und Gabi Fuchs (2).

**OSC Vellmar - GSV 2 3:8**

Erfolgreicher Saisonstart auch für die 2. Damenmannschaft. Punkte: Martha Schmidt (2), Ute Hellmuth (2), Karin Hoffmann (2) und Yvonne Fischer (2).

**OSC Vellmar - GSV 2 (Pokal) 3:5**

Im Pokalspiel gegen die gleiche Mannschaft konnte sich die 2. ebenfalls durchsetzen.

**GSV 2 - KSV Baunatal 2 7:7**

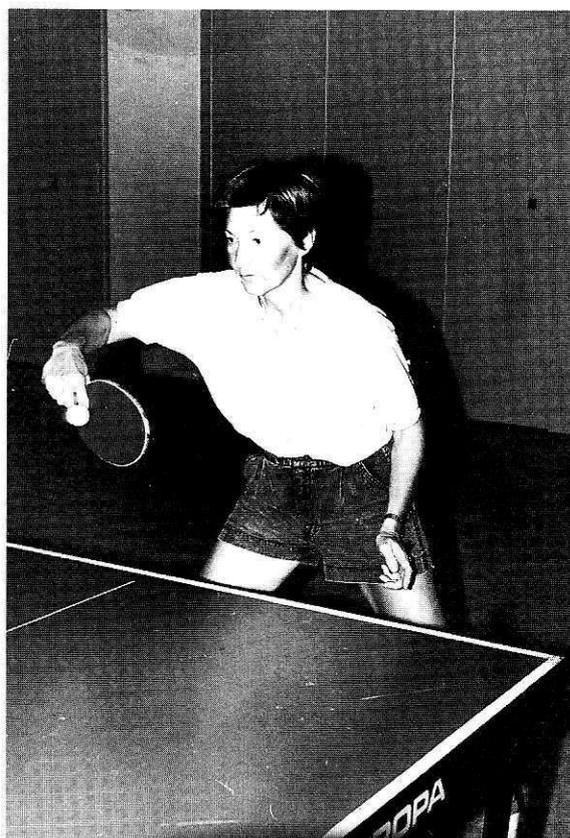
Ausgeglichen das zweite Lokalderby in dieser Damenklasse. Punkte: Martha Schmidt (2), Karin Hoffmann (2), Yvonne Fischer (2) und Ute Hellmuth.

**GSV 1 - GSV 2 8:3**

Den vereinsinternen Leistungsvergleich entschied erwartungsgemäß die 1. Mannschaft für sich. Lediglich in den Doppeln behielt die 2. die Oberhand.

Der echte Macher beherrscht auch die Kunst, sich etwas vorzumachen.

Karl Garbe



**Gabi Fuchs, 1. Damenmannschaft**

Nach eingehender Untersuchung meint der Augenarzt zum Patienten: „Sagen Sie mal, mein Lieber, wie haben Sie eigentlich hierher gefunden?“

Für **MICH.** Für **DICH.** Für **ALLE.**

# HUK

Jetzt renditestark und flexibel Bausparen!

Kommen Sie zu uns.

Wir sind ganz in Ihrer Nähe:

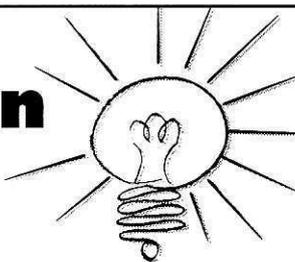
**Christa Kotzmann**  
**Beethovenstr. 81**  
**34225 Baunatal**  
**Tel. 0561-494391**

**Andrea Jakob**  
**Schulstr. 22**  
**34225 Baunatal**  
**Tel. 05601-86255**

**Sprechzeiten:**  
**Mo., Di u. Fr. 17-19 Uhr**  
**sowie n. Vereinbarung**

**HUK-Coburg**  
Versicherungen · Bausparen

**Fragen  
kostet  
nichts...**



wenn Sie zum Thema Energie einen Fachmann brauchen. Unsere Energieberatung ist ein Service, der kostenlos und kompetent jederzeit zur Verfügung steht. Auch in Ihrer Nähe: Tel.: (0561) 4994-252



Partner für Energie und Umwelt  
Energie-Aktiengesellschaft Mitteldeutschland  
Energieberatung Baunatal,  
Johann-S.-Schuckert-Str. 2, 34225 Baunatal



Redaktionsschluß nächste Ausgabe:

**20. Februar 95**

Das Tischtennis-Echo erscheint monatlich und erfasst rund 500 Leser. Mitarbeiter sind alle Mitglieder der Abteilung.  
Gründer: Albert Buntenbruch †  
Redaktion: Matthias Engel  
Büro: Niedensteinerstr. 30  
3507 Baunatal 4  
Tel. 05601/87292  
Photos, wenn nicht anders angegeben: Matthias Engel.  
Abonnementpreis für ein Jahr: DM 15.–

Das  
Tischtennis-  
Echo  
druckt:

**hessen-druck**

**Offsetdruck  
Satz- und Reprotechnik**

Privat- und Geschäftsdrucksachen  
Bücher · Zeitschriften · Prospekte  
Satz · Lithografie · Belichtungsservice

Kupferstraße 1 · 34225 Baunatal  
Telefon (05 61) 49 20 95 · Fax (05 61) 49 20 96



# ALLES WAS RECHT IST

TIPS FÜR JEDERMANN

(c) albu 92

## Wenn ein Betrieb ausschließlich Männer beschäftigt

Arbeitgeber sahen eine Verfassungswidrigkeit darin, daß sie zur Zahlung einer Mutterschafts-Umlage (U2) herangezogen werden, obwohl sie in ihrem Betrieb ausschließlich Männer beschäftigen und deshalb nicht in den Genuß des Ersatzes von Mutterschaftsaufwendungen kommen können.

Entsprechende Klagen hat das Bundessozialgericht jedoch abgewiesen und entschieden: Die Erhebung der U2-Umlage ist auch in solchen Fällen rechtmäßig.

**Begründung:** Die Umlagepflicht beschränkt sich nicht auf Arbeitgeber, die auch Arbeitnehmerinnen beschäftigen. Ein Verstoß gegen das Grundgesetz liegt nicht vor. Es ist nicht willkürlich, Lasten, die mit der Mutterschaft von Arbeitnehmerinnen verbunden sind, auf alle Betriebe mit einer gewissen Zahl an Beschäftigten zu verteilen.

BSG, Urteil v. 24. 6. 1992  
- 1 RK 34/91 -

## Teilrentenbezug und Hinzuverdienst

Seit dem Jahre 1992 haben alle Altersrentner vor Vollendung des 65. Lebensjahres die Möglichkeit, gleitend in den Ruhestand zu gehen und ihre Rente zunächst als Teilrente in Höhe von einem Drittel, der Hälfte oder zwei Dritteln der Vollrente zu beziehen. Hierfür gelten unterschiedliche Hinzuverdienstgrenzen, die sich individuell nach dem Arbeitsverdienst des Rentners im letzten Kalenderjahr vor seinem Rentenbeginn errechnen. Die Hinzuverdienstgrenze ist individuell zu ermitteln.

Wer sich nicht sicher ist, wieviel er als Altersteilrentner hinzuverdienen darf, sollte sich vor Beschäftigungsaufnahme beim zuständigen Rentenversicherungsträger danach erkundigen.

## Stunden oder Tage entscheiden über Sozialabgaben

Beim Jobben während des Semesters können ein paar Mark, Stunden oder Tage darüber entscheiden, ob Sozialversicherungsbeiträge gezahlt werden müssen oder nicht.

Wer während der Vorlesungszeit einer Beschäftigung nachgeht, die nicht länger als 20 Stunden in der Woche dauert, muß als Student keine Sozialversicherungsbeiträge entrichten, ganz gleich, wieviel er verdient. Wer aber mehr als 20 Stunden wöchentlich während des laufenden Semesters arbeitet, ist sozialversicherungspflichtig.

Doch keine Regel ohne Ausnahme: Wenn der Job von vornherein auf maximal zwei Monate bzw. 50 Arbeitstage oder auf die Zeit der Semesterferien befristet ist oder die Arbeit überwiegend an Wochenenden bzw. abends oder nachts verrichtet wird, sind aus dem Arbeitsentgelt keine Abgaben zur Kranken-, Renten- bzw. Arbeitslosenversicherung zu zahlen.

## Trainingszeiten der Großenritter Tischtennisabteilung

Jugendliche/Schüler: Montag und Donnerstag, 18 - 19 Uhr 30, Kulturhalle

Erwachsene: Montag und Donnerstag, 19 Uhr 30 - 22 Uhr, Kulturhalle  
Montag, 19 Uhr 30 - 22 Uhr, Langenbergschule

# Trauer um Eberhard van Klev

Eberhard van Klev ist tot. Der langjährige Geschäftsführer des Hessischen Tischtennis-Verbandes verstarb, 61jährig, in den frühen Morgenstunden des 28. Dezember 1994 an einer heimtückischen Krankheit.

Schon längere Zeit stand es mit seiner Gesundheit nicht zum Besten. Doch noch während seiner Kur in Triberg war er voller Hoffnung, machte Pläne für die nahe Zukunft. Dabei stand weniger sein 25jähriges Jubiläum als HTTV-Geschäftsführer im Januar 1995 als vielmehr das 50jährige Bestehen des Verbandes 1996 im Vordergrund.

„Keine Angst, ich werfe den Löffel so schnell nicht weg“, sagte er mir noch im Verlaufe eines längeren Gespräches und es klang durchaus glaubhaft und optimistisch. Er war bereit, den Kampf gegen seine Krankheit aufzunehmen, den er dann letztlich doch viel zu früh verlor.

Mit Eberhard van Klev scheidet ein Mann, der immer ein offe-

nes Ohr für die Vereine hatte. Ihre Wünsche zu fördern und zu vertreten war sein Bestreben soweit sie nicht im Widerspruch zu den Interessen anderer Mitglieder oder des Verbandes standen. Meinungsverschiedenheiten wurden stets auf fachlicher, niemals persönlicher, Ebene ausgetragen.

Als „Chef“ der Geschäftsstelle war er ruhender Pol und guter Geist zugleich, fand für jeden das richtige Wort und war, nicht zuletzt aufgrund seiner aufgeschlossenen, mit einem Schuß Humor gepaarten Art ein allseits beliebter Gesprächspartner. Deshalb überrascht nicht, daß er, nach seinen Hobbys befragt, das Zusammensein mit netten Leuten ganz oben stellte.

Mit seiner Frau Helga und seinen Angehörigen trauert die große Tischtennisfamilie um einen lieben Menschen, einen „Quell der Freude“. Er wird uns fehlen.

Jochen Schindler  
VPW

## Hallo Stefan !



Überragender Akteur beim TTC Dautphetal: Stefan Talmon.  
Foto: Herbert Lenz

Für uns alle unfaßbar verstarb am 28. Dezember 1994 nach schwerer Krankheit unser Geschäftsführer

## Eberhard van Klev

\* 7. 9. 1933

Wir sind tief betroffen von seinem frühen Tod und werden das Andenken von Eberhard van Klev, der sich, 25 Jahre lang für den HTTV und die ihm angeschlossenen Vereine eingesetzt hat, in Ehren halten.

Hessischer Tischtennis-Verband e. V.

Im Namen des Vorstandes  
Dieter Wedekind – Präsident –

Frankfurt, den 31. Dezember 1994

## STEFFEN FETZNER

# Kritik an Bundestrainern

**BERLIN** ■ Im deutschen Tischtennis gärt es weiter. Der frühere Doppel-Weltmeister Steffen Fetzner hat harte Kritik am Trainerstab des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) geübt und erwägt einen Rückzug aus der Nationalmannschaft. „Ich will ein klärendes Gespräch mit den Bundestrainern. So lange dieses Gespräch nicht stattfindet, bin ich nicht mehr bereit, im Nationalteam

zu spielen. Das gilt auch für die Europaliga-Finals im Februar gegen Belgien“, erklärte der 26jährige Berliner rund drei Monate vor der WM in China.

Nachdem Ex-Europameister Jörg Roßkopf die DTTB-Terminplanung angeprangert und einen Wechsel ins Ausland angedroht hatte, bemängelte Fetzner u.a. mangelnde Fürsorge der Coaches während seiner Verletzungspause. (sid)

Besuchen Sie

*Krugs  
Bauernlädchen*



in

34225 Baunatal-Grossenritte  
Untere Gänseweide 1  
Telefon 05601 / 8 65 29

Wir führen:

**Müsli**

**Bunzlauer-  
Keramik**

**Geschenkartikel**

**Fredelsloher  
Blaudruck**

Öffnungszeiten:

Montag-Samstag 9.00 - 12.00 Uhr  
Dienstag-Freitag 15.00 - 17.00 Uhr



31.12.	H. Dorschner	44
07.01.	kein Gewinner	26
14.01.	Klaus Guth	14
21.01.	Hans-Kurt Talmon	29
28.01.	kein Gewinner	26

# Jugend-Echo

## 1. Jugend 1. Kreisklasse

Samstag, 14.01.95 Berichte: H.-K. Talmon  
GSV 1. - TTC St. Ottilien 1. 4:6

Im ersten Spiel der Rückserie 94/95 trat St. Ottilien als Gast bei uns an. Da es im Vorspiel ein 5:5 gab, rechneten wir diesmal mit einem knappen Sieg. Statt dessen gab es aber eine sehr unglückliche Niederlage.

Während unsere Nr. 1+2, Marc Cammann und Karim Draizi, gegen die Nr. 1+2 der Gäste im Doppel klar mit 2:0 gewannen, verloren Bastian Fuchs und Kalem Ahmad zweimal knapp mit -18 zum Zwischenstand von 1:1.

In den Einzeln hatten wir kein Glück. Verletzungsbedingt konnte Marc nicht voll durchspielen. Gegen die Nr. 1 verlor er äußerst unglücklich mit 21:23, 22:20 und 20:22. Karim führte gegen die Nr. 1 der Gäste nach 24:22 und 17:21 im 3. Satz ständig klar und lag auch mit 20:16 in Führung, um aber noch sehr knapp mit 20:22 zu unterliegen. Gegen die Nr. 2 unterlag Marc klar mit 0:2, während Karim, der nun sehr stark spielte, glatt 2:0 gewann. Hinten holte Bastian mit 2:1 und 2:0 nach wechselndem Spielverlauf seine zwei zu holenden Punkte, während Kalem gegen die Nr. 3 nichts zu bestellen hatte aber gegen die Nr. 4 doch erheblich besser spielte, aber mit 18:21 und 18:21 schließlich doch mit 0:2 hinten lag. Damit letztendlich unglücklich 4:6 das Endergebnis.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

### **Mannschaftsführer aufgepasst !!**

Wir haben einen neuen Pressewart, der auch dafür sorgt, daß ihr mit Euren Spielberichten in den Baunataler Nachrichten genannt werdet. Eine Kleinigkeit müßt ihr selbst dafür tun:

Jedes Spielergebnis unter Angabe des Gegners, des Ergebnisses und der Punktesammler ruft ihr telefonisch Helmut Wagner durch, am besten im Laufe des nächsten Tages. Falls Helmut nicht da ist, schaltet er seinen Anrufbeantworter ein.

Die Nr. der Hotline: **05601/87343**

Freitag, 27.01.95

SV Helsa 1. - GSV 1. 2:6

Im zweiten Spiel der Rückrunde traten unsere Jungs beim SV Helsa 1. an. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten sie sich steigern.

Während das Doppel Marc Cammann/Karim Draizi mit 19:21 und 17:21 unterlag, drehten Bastian Fuchs und Kalem Ahmad den Spieß um und gewannen 2x -19.

In den Eingangseinzeln ebenfalls 1:1. Marc rettete sich gerade noch mit 21:19 und 21:18 über die Zeit, aber Karim verlor unglücklich im dritten Satz gegen den besten Spieler der Gastgeber, Schröder, mit 19:21. Nun aber ging es schlagartig glatt besser:

Kalem gegen Noll 21:12, 21:10, Bastian gegen Krebs 21:13, 21:9, Marc gegen Schröder 21:6 und 21:19. Er führte im zweiten Satz bereits 18:9, sicherte das 2:0 aber gerade noch mit einem Netzball und 21:19. Im letzten Einzel ließ Karim gegen Müller mit 21:6 und 21:9 nichts anbrennen und sicherte letztendlich den verdienten 6:2 Erfolg.

## **Vereinsmeisterschaften 95**

### **Jugend/Schüler**

**Samstag, 01.04.95, 14 Uhr  
Jugend**

**Sonntag, 02.04.95, 9 Uhr  
Schüler**

**Langenbergsschule**

# Schüler-Echo

## 1. Schüler, Kreisliga

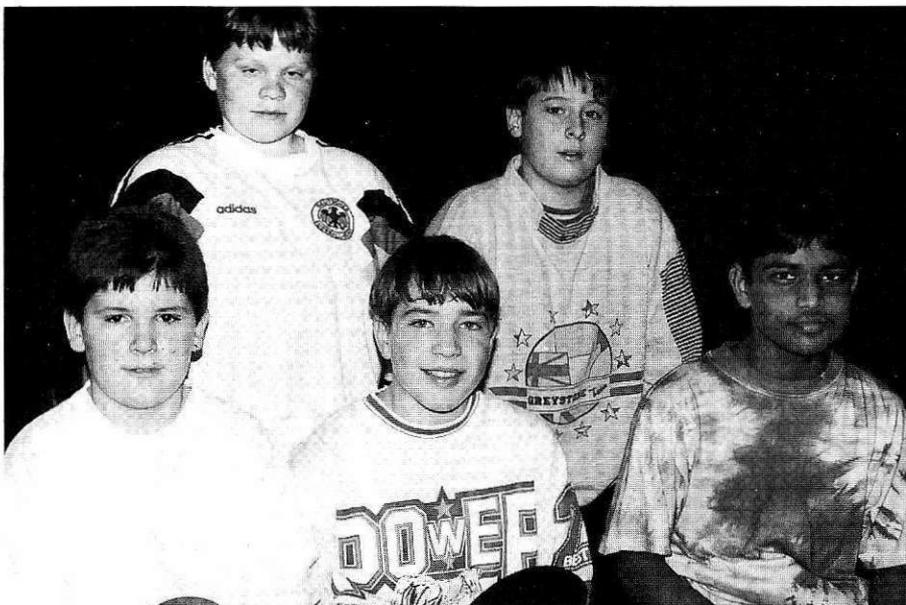
Sonntag, 22.01.95 Berichte: H.-K. Talmon  
GSV 1. - HSC Landwehrhagen 1. 6:2  
Das heutige Spiel der 1. Schüler gegen den HSC Landwehrhagen endete mit einem klaren 6:2-Erfolg für unsere "Jungs". Vater des Sieges war in erster Linie Saheeb Khan, der dreimal punkten konnte und in seinen Einzeln überragend spielte. Selbst den sehr starken Dröge schoß er im 2. Satz förmlich ab, Bravo!  
Aber auch die anderen spielten gut und konnten sich nach anfänglichen Unsicherheiten steigern. So kamen nach den gewonnenen Eingangsdoppeln noch Punkte von Marc Stölzel und Patrick Bloch hinzu. Christian Szeltner spielte etwas ängstlich und verlor so knapp mit 1:2 gegen den zweiten Dröge.

## 2. Schüler, 1. Kreisklasse

Samstag, 14.01.95  
GSV 2. - TSG Wattenbach 2. 6:0  
Das Rückrundenspiel der 2. Schüler endete genauso, wie die Vorrundenbegegnung abgeschlossen wurde. Trotz Fehlen von Edu Hofmann wurden die Gäste aus Wattenbach mit 0:6 nach Hause geschickt. Für Edu spielte Sascha Kiefer, der sich nach anfänglichen Schwierigkeiten fing und immer besser zurecht kam.  
Die Punkte im Einzelnen:  
Jakob/Siebert 21:12 21:17  
Bitsilia/Kiefer 21:14 21:6  
Andreas Bitsilia 21:3 21:9  
Christian Jakob 23:21 21:16  
Rene Siebert 21:9 21:6  
Sascha Kiefer 22:20 21:6  
Damit stand nach 50-minütiger Spielzeit das Endergebnis von 6:0 fest.

Der Ehemann kommt nach Hause, macht die Tür auf und ruft seiner Frau zu: »Renate, was gibt es zu essen und was machen die Kinder?«  
»Schnitzel und Masern!«

Gast: »Herr Ober, in meiner Suppe schwimmt ein kleines Hörgerät!«  
Ober: »Wie bitte?«



Noch in der zweiten Reihe:

Die Stars von übermorgen

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern des kommenden Monats und wünschen von Herzen alles Gute

04.03. Manuel Guth  
05.03. Deborah Engel  
06.03. Manfred Gibhardt  
07.03. Carola Croll  
07.03. Suthaharan Mahenthiranatan  
08.03. Valentin Hein  
09.03. Georg-Hermann Mihr  
14.03. Gerhard Eskuche  
15.03. Florian Guth  
16.03. Erich Frankfurth  
17.03. Robert Szeltner  
24.03. Andreas Fuchs  
24.03. Elke Höhmann  
25.03. Helmut Becker 40.  
25.03. Heinz Köhler  
25.03. Kurt Rummer  
26.03. Frank Bachmann  
26.03. Jörg Bachmann  
31.03. Alexander Friedrich

Beim Film ist es  
wie im Leben:  
Man beginnt als  
jugendlicher Liebhaber,  
dann wird man  
Charakterdarsteller  
und endet  
als komischer Alter.

Jean Gabin

## NAMEN UND NOTIZEN

**Matthias von Bose** ist unendlich froh, daß das Jahr 1994 endlich vorbei ist. Kurz vor dem Jahreswechsel wurde er zum zweiten mal innerhalb kurzer Zeit auf der Frankfurter Straße von einem anderen PKW hinterrücks gerammt. Kopf hoch, Matthias, auch wenn derselbe noch etwas schmerzt.

**Eduard Hofmann**, einer der Jungstars der 2. Schülermannschaft, wird für einige Zeit ausfallen. Grund dafür ist ein gebrochener Arm, den er sich beim Basketballspielen zugezogen hat. Edu, laß den Kopf nicht hängen und komm bald zurück an die Platte, deine Jungs brauchen dich!

**Matthias Engel** vermisst noch eines der Trauerbänder, mit denen die 2. Herrenmannschaft beim Spiel in Bergshausen am Tag von Albus Beerdigung antrat. Bitte zurückgeben.

Vereinzelt werden **Mitglieder der Fußballabteilung** beim "heimlichen" Training an den grünen TT-Platten beobachtet. Nur zu, Tischtennis wird im Mannschaftsbetrieb noch bis ins hohe Alter von über siebzig Jahren gespielt, für Fußballer schlechthin undenkbar.

Der **TSV Rothwesten** klammert sich in der Kreisliga (Vorrunde 0:22 Zähler) an jeden Strohalm zum eventuellen Klassenerhalt. Einer Verlegung des Spiels vom 23.01. wollten sie nicht zustimmen, so mußte die Dritte ohne ihre beiden Geburtstagskinder Kurt Weber und Bernd Hempel antreten. Das Pokerspiel ging auf, Rothwesten gewann 9:6.

**Peter Hempel** hat seine neue Wohnung bezogen, er residiert jetzt in der Elgershäuser Str. 29. Die Telefonnummer bleibt wie gehabt.

Mengel dankt für die Urlaubsgrüße aus Teneriffa von **Silke + Alexander Friedrich**.

DSB will Erhöhung des Gefahrarifs bei Unfallversicherung abwenden

## Schwere Zeiten für Sportvereine?

(DSB PRESSE) Auf die Sportvereine können schwere Zeiten zukommen, wenn die kürzlich bei der Vertreterversammlung der Verwaltungs-Berufs-Genossenschaft (VBG) in Frankfurt am Main getroffene Entscheidung auch die nächste Instanz unverändert passieren sollte.

Das autonome Rechtssetzungsorgan der für den Sportbereich zuständigen Berufsgenossenschaft (Träger der gesetzlichen Unfallversicherung) hat für die Sportvereine gegen den massiven Widerstand der Sportvertreter eine Gefahrklasse von 51,6 beschlossen (bisher 15,0). Da die Gefahrklasse ein Multiplikator zur Berechnung der Versicherungsbeiträge ist, könnte ab 1996 durch diesen Beschluß eine Ko-

stenlawine für die Vereine ins Rollen geraten.

Die Beschlußfassung erfolgte trotz des deutlichen Hinweises des Bundesversicherungsamtes (BVA) als zuständiger Aufsichtsbehörde, daß ein Gefahrarif mit dieser Gefahrenklasse für die Vereine aus Rechtsgründen nicht genehmigungsfähig wäre. Es ist nun zu erwarten, daß das BVA entweder selbst eine niedrigere Gefahrklasse festlegt oder darauf vertraut, daß bis zur Sommersitzung der Vertreterversammlung eine abändernde Lösung gefunden wird.

Eine solche Lösung könnte darin bestehen, daß die bisherige Gefahrarifstelle Sportvereine künftig in die Bereiche „bezahl-

ter Sport“ und „Breitensport“ aufgespalten wird. Hierdurch könnte gegebenenfalls sogar eine finanzielle Entlastung für einen Großteil der Vereine zu erzielen sein. Zur Entwicklung eines solchen Modells finden Gespräche zwischen Vertretern des Deutschen Sportbundes, des Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft und des Bundesversicherungsamtes statt.

Der DSB-Beauftragte Karl Hemberger dazu: „Wenn es nicht gelingt, in den kommenden Verhandlungen diesen Beschluß in seinen Auswirkungen rückgängig zu machen, wird es zu dramatischen Beitragslasten für Sportvereine kommen.“

GSV EINTRACHT

## „Finanziell gesund“

**BAUNATAL** ■ Der GSV Eintracht Baunatal sei trotz „einiger Rückschläge im Sponsorenbereich“ und der schlechten wirtschaftlichen Lage der Stadt Baunatal nach wie vor „finanziell gesund“. Das gab der Vorsitzende des GSV, Gerhard Hofmann, am Freitagabend beim Neujahrsempfang des Vereins in der Großenritter Kulturhalle bekannt. Zum Jahreswechsel hatte der Klub 3074 Mitglieder, was – trotz Beitrags-erhöhung – einen geringen Zuwachs von 25 Mitgliedern bedeutet.

Bürgermeister Heinz Grenacher bat in seinem Grußwort um Verständnis, daß „in diesen wirtschaftlichen Krisenzeiten manch Wünschenswertes“ für den GSV nicht möglich sei. Dennoch bleibe die Stadt Baunatal „ein Partner des Sports“.

### Neue Geschäftsstelle

Nach Angaben des Vorsitzenden Hofmann wird „in einigen Wochen“ die neue Geschäftsstelle, die zur Zeit Unter den Linden neben der Kirche eingerichtet wird, ihrer Bestimmung übergeben. Vermieter ist die Stadt Baunatal. Die neue Geschäftsstelle ist aber nach Ansicht Hofmanns „nicht gleichbedeutend mit Hauptamtlichkeit“. Nach wie vor sei die Ehrenamtlichkeit „das Wesenselement der Eintracht“. Ein bezahlter Geschäftsführer sei daher nicht erforderlich.

Das Jahr 1994 bezeichnete Hofmann als ein „ausgesprochen erfolgreiches Jahr“. Viele Mannschaften und Athleten aus den insgesamt 13 Abteilungen des Vereins seien im oberen Leistungsniveau zu finden. Die erfolgreichsten Sportler zeichnete Hofmann mit der Sportmedaille aus.

Sorgen bereitete dem Vorsitzenden der Volkschor des Vereins. Aufgrund der „Überalterung und dem Fehlen von Nachwuchs“ sei zu befürchten, daß „in wenigen Jahren ein Stück unseres Kulturlebens verschwunden sein wird“.

### Zukünftige Aufgaben

Abschließend gab der Vorsitzende noch einen Ausblick auf die zukünftigen Aufgaben des Vereins. Hofmann plädierte dafür, nicht „wegen billiger Effekthascherei irgendwelchen Trends zu folgen“. Die gesellschaftlichen Veränderungen sollten die jetzige Vereinsstruktur nicht beeinflussen. Hofmanns Fazit: „Ich neige eher zu Gelassenheit, denn nichts ist kurzlebiger als Mode. Streetball wird den Vereinssport nicht ersetzen.“

(hrx)

### Vereinsbeiträge

Wer kennt es nicht: Das Unbequeme im Sportverein sind Geldprobleme: Anstatt Talente zu entdecken, mußst du dich nach der Decke strecken. Und nützt der Sport auch dem Sozialen – man muß es irgendwie bezahlen. Der Beitrag wurde schon vor Jahren finanzpolitisch festgefahren: Als Maßstab galt ein Maurerlohn für Vater, Mutter und den Sohn. Indes sind Brötchen, Kindergarten, das Heizöl und die Kinokarten im Preis erheblich angestiegen – nur der Vereinsbeitrag blieb liegen: Denn jeder weiß ja, im Verein soll es zwar schön, doch billig sein. Der Anspruch stieg ins Uferlose: man fordert Trainer, Dress und Hose, auch Wettkampfspesen, Trimm-dich-Runden und Mutter-Kind-Gymnastikstunden. Sporttherapeut, Seniorenkreis – und alles noch zum alten Preis! Denn sicher gibt's da ein paar Deppen, diese Last geduldig schleppen ehrenamtliche Betreuer: Sonst wär die Sache nämlich teuer!

TSG: Leonberg 1849



E. Hürlimann

Quelle: Königsteiner Wirtschaftsverlag

Neulich in der Echo-Redaktion:  
Mannschaftsführer C. bei  
der Abgabe eines Spielberichts

## Ihre Zukunft – eine starke Gemeinschaft.

Job's haben wir keine –  
nur einen Beruf mit  
Zukunft, in dem Sie  
endlich das verdienen,  
was Sie verdienen.

■ Sie wollen sich sowohl beruflich als auch finanziell verbessern.

■ Ohne Risiko – ohne Ihren derzeitigen Beruf aufzugeben – bieten wir Ihnen die einzigartige Chance, einen neuen Beruf kennenzulernen.

■ Machen Sie unseren Erfolg zu Ihrem Erfolg.

Sie haben Ausdauer und Lernbereitschaft, Fleiß und einen festen Willen.

Wir haben ein Konzept, das millionenfach Vertrauen genießt und eine hohe soziale Absicherung für Sie und Ihre Familie.

■ Ein persönliches Gespräch ist Ihr erster Schritt zum Erfolg. ■

 DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG

Direktion für Deutsche Vermögensberatung

Thomas Kirchhof  
Frankfurter Straße 239  
34134 Kassel

Telefon (0561) 43023  
Telefax (0561) 473305

# TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal



**Informationen – Berichte – Meinungen**

Nr. 275

Februar 1995

## Prinzessin Margit I. und Prinz Klaus II.



Nach Norbert Buntentbruch hat mit Klaus Guth ein weiterer aktiver Spieler der Großenritter Tischtennisabteilung das Zepter der Großenritter Carnevals-Gemeinschaft in die Hand genommen. Mit seiner Frau Margit, die ebenfalls vor einigen Jahren die Damenmannschaft verstärkte, führt er das närrische Baunataler Volk in die bevorstehenden Feierlichkeiten. Wer Klaus kennt, weiß, daß er auch diese ehrenvolle Aufgabe mit Witz und Elan über die diversen Bühnen bringen wird. Margit und Klaus würden sich freuen, das ein oder andere Gesicht aus den "eigenen" Reihen in den Veranstaltungen begrüßen zu können.

23.02.	19 Uhr 31	Traditionelle Weiberfastnacht	Kulturhalle
25.02.	11 Uhr 11	Rathauserstürmung	Marktplatz
26.02.	14 Uhr 11	Kinderkarneval	Kulturhalle
27.02.	20 Uhr 11	Großer Rosenmontagsball	Kulturhalle